

An der schönen
blauen Donau → s.4

Der letzte Vorhang fällt im
Großen Haus → s.12

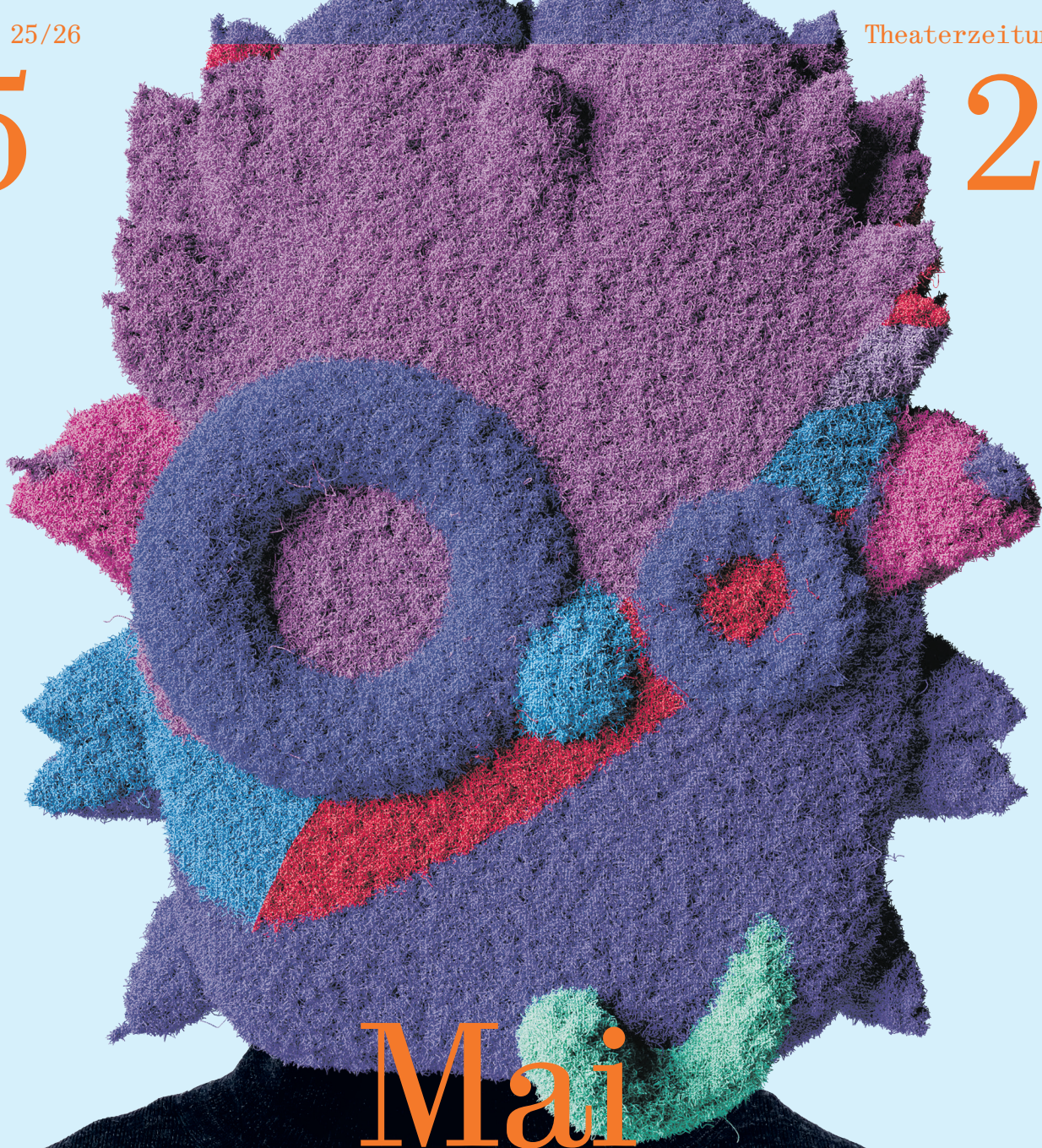
STADTTHEATER

Spielzeit 25/26

Theaterzeitung #17

05

26



Mai

Theaterzeitung

3

theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Inhaltsverzeichnis

Blick hinter die Kulissen *SEITE 2*
Tanztage *SEITE 3*
An der schönen blauen Donau und Gastspiel *SEITE 4*
Jazz und Literatur *SEITE 5*

Stadtdramaturgie *SEITE 6*
DIY Opera! *SEITE 7*
Kalender *SEITE 8*
Adieu, Großes Haus! *SEITE 12*

B L I C K

H I N T E R

D I E

K U L I S S E N

Martina Janzen

Schneiderei, Herren- und Gewandmeisterin

LISA SCHACHER ^(LS) Hallo Martina!

Wie lange bist du schon am
Stadttheater Ingolstadt?

MARTINA JANZEN ^(MJ) Das werden jetzt dreißig
Jahre.

LS Wow, das ist schon lange.

Wie kamst du zu dem Beruf der
Gewandmeisterin?

MJ Ich wusste ziemlich früh, dass ich
Schneiderin werden will und habe in Mün-
chen am Residenztheater meine Lehre
gemacht und war auch sicher, dass ich nicht
Herrensneiderin bleiben möchte. Das war
mir zu einseitig und ich wollte weitermachen.
Also bin ich an verschiedenen Theatern
gewesen und habe Erfahrung gesammelt
und überlegt, ob ich nach Hamburg oder
Dresden gehe. Das sind die zwei Möglich-
keiten, wo man sich theaterspezifisch wei-
terbilden kann. Das eine ist eine Berufsfach-
schule, das andere ein Studium – ich habe
mich dann fürs Studium entschieden.

LS Und danach bist du hier gelandet?

MJ Ich habe dann meine Tochter bekom-
men und habe ein dreiviertel Jahr ausge-
setzt und dann bin ich hier ans Stadttheater
gekommen. Ich wollte auf keinen Fall frei
arbeiten, wollte eine Festanstellung mit eini-
germaßen festen Arbeitszeiten und einem
durchgehenden Gehalt.

LS Und vorher hattest du keinen
Bezug zu Ingolstadt?

MJ Nein, ich kannte es eigentlich nicht.
Aber ich lebe jetzt seit 30 Jahren hier und
bin gut angekommen. Es ist eine tolle Stadt,
um Kinder großzuziehen.

LS Was macht man als Gewandmeis-
terin genau und was ist der
Unterschied zur Schneiderin?

MJ Gewandmeisterin bedeutet, dass
man zuschneidet, die Schnitte macht für die
Werkstatt. Die Schneider*innen setzen die
Sachen dann zusammen und verarbeiten



sie. Als Gewandmeisterin leitet man die Kol-
leg*innen an, schaut, dass die Schneider*in-
nen versorgt sind mit Arbeit.

LS Wie sieht ein typischer Arbeitstag
von dir aus?

MJ Die Tage sind sehr unterschiedlich
und vielfältig. Ich habe hier noch die Kos-
tümleitung und damit auch viel Büroarbeit.
Im Grunde muss man von Beginn an erklä-
ren: Die Kostümbildner*innen zeigen uns
die Figurinen, wir sagen, was wir anfertigen
können oder auch nicht, wie die Kapazität

ist. Dann bestellen wir die Stoffe, machen
die Zuschnitte, machen Anproben und ver-
ändern alles bis es passt.

LS Wie lange dauert die Herstellung
eines Kostüms im Schnitt?

MJ Das ist sehr unterschiedlich, man-
ches ist einfacher, manches aufwändiger.
Man kann sagen: eine Herrenhose dauert
einen Tag, ein Sakko dauert eine Woche. Ein
historisches Kleid braucht auch etwa eine
Woche. Es kommt auch darauf an, ob man
etwas auf dem Tisch hat, was man abändern
kann oder etwas völlig Neues macht.

LS Was schätzt du an deiner Arbeit
besonders?

MJ Dass jeder Tag anders ist. Außerdem
ist es einfach nett hier mit den Kolleg*innen.

LS Was ist für dich die größte Heraus-
forderung an der Arbeit?

MJ Positive Herausforderung ist das
Tüfteln, wenn man gemeinsam herausfindet,
wie man die Entwürfe umsetzt. Negative
Herausforderungen sind manchmal die
zeitlichen Rahmenbedingungen, wenn man
merkt: Oh, das haut zeitlich nicht hin.

LS Was sind die besonders lustigen
Momente?

MJ Was wirklich immer lustig ist, ist
wenn die Schauspieler*innen bei den Anpro-
ben plötzlich anfangen, die Figuren zu spie-
len. Bei der Produktion „Winnetou V“ spielte
Matthias Gärtner ja Donald Trump, und als
er in das Kostüm schlüpfte, hat er sofort
angefangen Trump zu spielen. Da liegt man
natürlich unter dem Tisch.

LS Was ist dein Lieblingsort am
Theater?

MJ Also vom baulichen her finde ich
unser Foyer richtig schön. Als wir beim Jubi-
läum die Fotos von der Eröffnung damals
gesehen haben, war ich richtig beeindruckt.
Da tut es einem wirklich besonders leid,
dass das Gebäude bald leer steht.

Tanztage Ingolstadt

Festival für zeitgenössischen Tanz und Performancekunst

Vom 9. bis 16. Mai eröffnen die Tanztage Ingolstadt einen lebendigen Raum, in dem Tanz als gestaltender Prozess wirkt: als Medium, das Bilder erzeugt, Austausch fördert und Beziehungen erfahrbar macht.



„Boléro | Millennials“ von MiR Dance Company

Den Auftakt bildet der Performanceabend von Elisabete Finger mit ihrer Arbeit „Run fast, bite hard“. Zwischen Choreografie und Collage erforscht sie, wie Fürsorge und Gemeinschaft entstehen und auseinandergehen.

Workshops laden Besucher*innen ein, Bewegung und Wahrnehmung selbst zu erforschen. Elisabete Finger vertieft dies in ihrem Workshop „Horses Forces“, wo historische und künstlerische Bildarchive durch Tanz erfahrbar gemacht und soziale, politische sowie kulturelle Kräfte reflektiert werden. Das Duo Segni Mossi eröffnet mit dem zweitägigen Workshop „Light Green Training“ ein experimentelles Feld, in dem Tanz und Zeichnung verschmelzen. Besonders offen ist die anschließende Session „Multiverse“ von Segni Mossi: Interessierte gestalten gemeinsam Räume, in denen Körper und Umgebung durch Bewegung aufeinander reagieren – ein Moment des Austauschs und der künstlerischen Begegnung. Der Eintritt zur Session ist frei.

Für Kinder und Jugendliche bietet das Festival viel Mitmachprogramm. In den Partnerworkshops „Drunter und Drüber“ von Marie Nüzel erleben Kinder von drei

bis sechs Jahren gemeinsam mit einer vertrauten erwachsenen Person Tanz als spielerisches Kommunikationsmedium. „WUW – Wind und Wand“ bringt Tanz in Schulen und Turnhallen. Im Anschluss an die Vorstellungen haben die Jugendlichen im Rahmen eines Bewegungsworkshops die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Die jüngsten Zuschauer*innen erleben bei drei Kindergartenvorstellungen von „Sternengeflüster“ astronomische Phänomene wie Schwerkraft durch Bewegung und Spiel mit allen Sinnen.

Der große Bühnenabend mit der MiR Dance Company vereint in „Boléro | Millennials“ zwei choreografische Ansätze: Marcos Morau zeigt in „Millennials“ die Suche nach Verbundenheit in einer digital vernetzten Welt, der zweite Teil, rund um den „Boléro“, entfaltet sich unter der Choreografie von Sita Ostheimer zu einem körperlichen Crescendo, das Puls, Herzschlag und rhythmische Energie spürbar macht.

Den Abschluss bildet das „Urban Dance Battle – OWN THE BEAT“ powered by Sparkasse Ingolstadt Eichstätt: In den Kategorien Hip-Hop, House, Waacking und

„Me Against The Music“ treten Tänzer*innen in direkten Duellen gegeneinander an, während Graffiti-Aktionen und DJ-Sets die urbane Szene feiern.

Die Tanztage sind eine Kooperation von Stadttheater Ingolstadt, Junges Theater und dem Kulturamt der Stadt Ingolstadt.



Stadt Ingolstadt
Kulturamt

TANZ
TAGE
INGOLSTADT

Weitere Informationen und
Tickets:



An der schönen blauen Donau

Alles Walzer!

Auch in diesem Jahr wollen wir den Wonnemonat Mai mit Ihnen feiern, mit Heurigem und stimmungsvoller Musik. In dieser Ausgabe wird der Theatervorplatz zur Tanzfläche: „Alles Walzer!“ lautet das Motto. Lassen Sie uns an der schönen blauen Donau gemeinsam in den Frühling tanzen. Tobias Hofmann und Band spielen für Sie unvergessliche Klassiker von Johann Strauss bis Tschaikowski.

Kommen Sie vorbei, schnappen Sie sich Ihre Liebsten und stürzen Sie sich ins Getümmel! Schwingen Sie das Tanzbein im $\frac{3}{4}$ -Takt, seien Sie mutig und haben Sie keine Angst davor, Ihrem Gegenüber auf die Füße

zu treten. In Kooperation mit der Tanzschule Fischer werden Sie von einem Tanzlehrer sicher durch den Abend geführt.

Kommen Sie vorbei und tanzen mit unserem Schauspielensemble in den Frühlingsabend. Wir laden ein zu Wein, Musik und Walzer auf dem Vorplatz des Stadttheaters.



TANZSCHULE FISCHER
TANZEN IN INGOLSTADT

SONDERVERANSTALTUNG

An der schönen blauen Donau

Alles Walzer!

Freitag 15.5. 2026

Theatervorplatz 18.00 Uhr

Mit *Tobias Hofmann & Band*,
in Kooperation mit der
Tanzschule Fischer, Ingolstadt
Mit *Blerim Hoxha* (Geige)
Jurek Zimmermann (Klarinette)
Dieter Holesch (Gitarre)
Ludwig Leininger (Kontrabass)
Julian Pau (Schlagzeug)
Tobias Hofmann (E-Piano)

La Cage aux Folles



G A S T S P I E L

La Cage aux Folles

Musik und Gesangstexte von
Jerry Herman
Buch von *Harvey Fierstein*
nach dem Stück „Ein Käfig voller
Narren“ von *Jean Poiret*
Deutsch von *Erika Gesell*
und *Christian Severin*
Gastspiel des
Landestheaters Detmold

10., 11., 13. & 14.5. 2026

Großes Haus

Musikalische Leitung *Mathias Mönius*
Regie *Randy Diamond*
Co-Regie *Katjun Peer-Diamond*
Choreografie *Sean Stephens*
Bühne und Kostüme *Anike Sedello*
Chor *Francesco Damiani*

Ticketverkauf und weitere
Informationen: theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Georges und Albin sind seit 20 Jahren ein Paar. Gemeinsam haben sie Georges Sohn Jean-Michel großgezogen, für den Albin eine liebevolle „Mama“ war. Georges ist Betreiber des frivol glitzernden Travestie-Clubs „La Cage aux Folles“, in dem Albin Nacht für Nacht als Dragqueen Zaza begeistert. Als Jean-Michel verkündet, heiraten zu wollen, und sich die Braut als Tochter genau des

spießig-konservativen Politikers entpuppt, der sich die Schließung des „Cage“ auf seine politische Agenda geschrieben hat, wird die Familienidylle getrübt. Der Schwiegerfamilie soll die sogenannte normale Hetero-Familie vorgespielt werden, in der Albin keinen Platz hat. Missverständnisse sind vorprogrammiert, die Ereignisse überschlagen sich ...

Lieben

von
Emilia Roig

In Kooperation mit den
Jazzfreunden Ingolstadt

Der bisher persönlichste Text der radikal-ehrlichen Bestseller-Autorin und Denkerin Emilia Roig. Ob sie das Ende rassistischer Unterdrückung oder das Ende der patriarchalen Ehe einfordert, es treibt sie die Sehnsucht nach Befreiung und Gerechtigkeit. Auch „Lieben“ ist ein Plädoyer für mehr Gerechtigkeit, denn die Liebe sollte für alle sein. In einer patriarchalen Gesellschaft aber beansprucht die romantische Liebe alle Aspekte dieser Form der Bindung für sich: Begehren, Eifersucht, Intimität, Abhängigkeit, Zärtlichkeit. In ihrem ersten Essay gewährt uns Emilia Roig tiefe Einblicke in die eigene Biografie und revolutioniert dabei unser Verständnis von der Liebe: als eine transformative Energie, die uns nicht nur mit unserer Familie und unseren Freund*innen, sondern mit allen Menschen, der Natur und dem Kosmos verbindet. Ihr neues Buch ist eine Einladung zu mehr Solidarität, Empathie und Mut.

3 Fragen an Emilia Roig

- Lieben oder geliebt werden?
- ER Geliebt werden scheint sicherer. Liebe empfangen und genießen, wie eine Ego-schonende Erinnerung des eigenen Werts. Doch geliebt zu werden, ohne diese Liebe zu erwidern, erreicht eben nicht das Herz, sondern nur das Ego. Wenn es mir gelingt, die Angst vor Ablehnung und Schmerz abzulegen, wäre ich lieber die Liebende. Der Schmerz der unerfüllten Sehnsucht erscheint mir erträglicher als der Schmerz, keine Liebe empfinden zu können.
- Über welche Form der Liebe sprechen wir zu selten?
- ER Liebe wird automatisch als romantische Liebe verstanden. Die „große“ Liebe wurde an die Spitze der menschlichen Beziehungen katapultiert und wird nun von vielen Menschen ein Leben lang gesucht. Dabei ist sie meistens längst da, die große Liebe, in uns selbst, in unserer Community, in Freundschaften, in der Natur.

Gibt es Liebe, die frei ist von Schmerz?

ER Schmerz ist der Teil der menschlichen Erfahrung, vor dem wir uns am meisten fürchten, obwohl er unabwendbar ist. Die Angst vor Schmerz und der Versuch, ihn zu meiden, hält uns oft davon ab, Liebe zuzulassen. Doch erst, wenn wir lernen, Schmerz in unser Leben einzuschließen, können wir freier und authentischer lieben.

J A Z Z & L I T E R A T U R



Sonntag 10.5. 2026
Foyer/Großes Haus 11.00 Uhr
Mit *Victoria Voss*
Musik *Jazz Of Course*

Streiten

von
Svenja Flaßpöhler

In Kooperation mit den
Jazzfreunden Ingolstadt

Wie geht Streiten heute? Svenja Flaßpöhler, eine der streitbarsten Denkerinnen, appelliert persönlich, philosophisch und pointiert für mehr richtigen Streit. „Warum also streite ich? Davon und von der Frage, was Streiten heißt, handelt dieses Buch.“ Svenja Flaßpöhler gilt als streitlustig, als jemand, der gerne angreifbare Positionen vertritt. Doch in ihr wohnt eine ganz andere Erfahrung: die eines Trennungskinds, das mit der Angst vor Streit und Eskalation aufgewachsen ist. In ihrem persönlich-philosophischen Essay zeigt sie, dass über das Streiten nachzudenken vor allem heißt, sich von Illusionen zu befreien. Ein Streit ist kein herrschaftsfreier Diskurs, sondern es geht um Macht: Der Abgrund der Vernichtung ist immer als Möglichkeit präsent. Gleichzeitig ist es gerade der Streit in seiner Unversöhnlichkeit, der uns vorantreibt und Veränderung bewirkt. Ein flammendes Plädoyer für Lebendigkeit, Mut und den Eros des Ringens.

3 Fragen an Svenja Flaßpöhler

- Was ist Streit?
- SF Streit ist Kampf und kein Diskurs. Wer streitet, behauptet: Ich habe recht und du nicht. Wer den anderen hingegen zu verstehen beginnt und sich auf dem Weg der Einigung befindet, streitet schon nicht mehr. Der Streit zeichnet sich, auch wenn es hart klingt, definitionsgemäß durch Siegeswillen aus. Gewinnen kann nur einer.
- Streit oder Harmonie?
- SF Jeder Streit birgt die Gefahr der Feindschaft. Der Abgrund der Vernichtung lauert immer. Aber es gibt auch einen falschen Frieden. Ordnungen erstarren, wenn sie niemand hin und wieder durcheinanderbringt. Also Streit.
- Welche ist die beste Art von Streit?
- SF Wenn der Streit, der ja zunächst einmal Entzweiung meint, die Verbindung stärkt,

anstatt sie zu zerstören. Einer der fatalsten Irrtümer ist, dass Streit unterdrückt werden muss, um Einheit zu stiften. So erreicht man unter Umständen das Gegenteil.

J A Z Z & L I T E R A T U R



Sonntag 31.5. 2026
Foyer/Großes Haus 11.00 Uhr
Mit *Berna Celebi*
Musik *Alexander Wittiges Trio*

Ticketverkauf und weitere
Informationen: theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Cultural Bites

Die nächste Ausgabe von Cultural Bites findet in Kooperation mit dem mongolischen Verein Nomad im Stadtteiltreff Konradviertel statt. Wir haben der Vorsitzenden Urna Nyamsuren ein paar Fragen gestellt.

Montag 18.5. 2026
Eintritt Stadtteiltreff 18.00 Uhr
frei Konradviertel

LISA SCHACHER^(LS) Urna, welche Rolle spielt Essen in der mongolischen Kultur und im gesellschaftlichen Leben?

URNA NYAMSUREN^(UN) Die Mongolen sind ein Nomadenvolk. Deshalb haben sie seit jeher hauptsächlich Lebensmittel tierischen Ursprungs gegessen – vor allem Fleisch sowie Milch und Milchprodukte – und nur wenig Gemüse verwendet. Im Sommer wurden getrocknetes Fleisch und Milchprodukte gegessen, im Winter hauptsächlich Fleisch von Schafen und Rindern. Auch Pferde-, Ziegen- und Kamelfleisch wurde gegessen. In der heutigen Zeit werden jedoch auch Huhn, Schweinefleisch und verschiedene Gemüsesorten viel häufiger verwendet.

LS Wie groß ist die mongolische Community in Ingolstadt?

UN In Ingolstadt leben eigentlich nur fünf mongolische Familien, aber viele Menschen in unserer Stadt kennen wahrscheinlich die Musikgruppe Khukh Mongol, in der wir seit 25 Jahren musizieren. Wir treten nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern auf. Der Kulturbotschafter der Mongolei, Rüli Wagner, unterstützt uns seit 25 Jahren, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Wir haben den Nomad e. V. im Jahr 2022 gegründet und noch im selben Jahr das erste europäische Pferdekopfgeigen Festival mit Unterstützung der Stadt Ingolstadt organisiert. Im vergangenen Jahr haben wir erfolgreich das zweite Festival durchgeführt. Da das Hauptziel unseres Vereins darin besteht, die mongolische Kultur bekannt zu machen, freuen wir uns sehr, dieses Mal mongolisches Essen und Musik vorstellen zu können.

LS Du bist selbst Musikerin. Musik und Kunst spielt in der mongolischen Kultur eine große Rolle, kannst du uns von bestimmten Instrumenten oder Gesängen erzählen?

UN Die mongolische Musik ist sehr interessant. Es gibt zum Beispiel die zweisaitige Morin Khuur (Pferdekopfgeige), das Instrument Shanz, das mit Schlangenhaut bespannt ist, sowie den einzigartigen Khoomei-Gesang (Kehlgesang), bei dem eine Person singt und gleichzeitig zwei oder drei Stimmen zu hören



sind – diese Gesangsform ist ebenfalls als Weltkulturerbe anerkannt. Bei Cultural Bites werden wir einiges davon zeigen.

LS Shagain Kharvaa – das traditionelle mongolische Knöchelschiessen ist seit 2014 immaterielles Kulturerbe und wurde von der UNESCO aufgenommen. Was ist das genau, wann spielt man es und wie entstand es?

UN Shagain Kharvaa ist ein sehr alter mongolischer Sport. Dabei schießen die Spieler mit den Fingern kleine Zielstücke aus Knochen an und versuchen sie zu treffen. Es wird im Team gespielt. Unser Verein hat 2022 sogar die Europameisterschaft im Shagain Kharvaa organisiert. Viele Mongolen, die in Europa leben, beschäftigen sich aktiv mit diesem Sport.

LS Zuletzt noch: Auf welche Gerichte darf man sich am 18. Mai freuen und was erhoffst du dir von dem gemeinsamen Abend?

UN Wir werden zeigen, wie Khuushuur (gebratene Teigtaschen), Boortsog (mongolisches Gebäck), Milchtee und Zutan-Suppe zubereitet werden, man darf diese probieren, mongolische Musik hören und das traditionelle Knöchelschießen kennenlernen und selbst ausprobieren. Wir nehmen euch für zwei Stunden mit in die Mongolei!

Neuigkeiten rund um die Stadtdramaturgie gibt es hier:



Nicht verpassen!

Veranstaltungsübersicht Stadtdramaturgie, Junges Theater und Künstlerische Vermittlung

Sternstagebücher

Live-Hörspiel über die Absurditäten des Menschseins ab 12 Jahren → 2.5. & 3.5.

Open Foyer

Das Foyer des Großen Hauses steht euch offen! → 5.5. & 19.5.

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Rasanter und spannender Kinderkrimi für alle ab 10 Jahren → 10.5.

Ausgebrochen böse – ein Schurkenstück

Musikalisches Abenteuer jenseits von Gut und Böse ab 8 Jahren. → 16.5.

Cultural Bites

Geschichten treffen Geschmack! Während der Zubereitung eines Gerichts, erfahren wir etwas über die Kultur, aus der das Essen stammt. → 18.5.

Strange Talks

Ab ins District V, Schlafmasken auf und neue Menschen kennenlernen. → 28.5.

DIY! Opera

Ein Spielclub entwickelt eine eigene Oper. Nichts wie hin! → 30. & 31.5.

Mehr Informationen im Kalender und unter www.theater.ingolstadt.de

Premiere: Theaterspielclub DIY-Opera!

Eine Community Oper!

Im Theaterspielclub „DIY – Opera!“ treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen mit Musik, Theater und Bewegungen und entwickeln gemeinsam eine Community Oper. Im Mittelpunkt stehen Themen, welche die Teilnehmenden beschäftigen und die Lust, mit Musik zu experimentieren.

Assoziationen zur Oper gibt es viele. Menschen denken meist an aufwendige Kulissen, Kostüme, Orchester, dramatische Arien, elegante Kleidung, Sänger*innen, Fremdsprachen und lange Aufführungen in prächtigen Konzertsälen, wenn sie das Wort Oper hören oder lesen. Diese Klischees stimmen (wie häufig bei Klischees) jedoch nicht immer. Jede Opernproduktion ist anders, und moderne Operninszenierungen versuchen, aktuelle Themen zu behandeln.

Was die „DIY-Opera!“ besonders macht, ist, dass es sich um ein Community-Music-Projekt handelt – eine sogenannte Community Oper. In diesem Teilbereich der Community Music entwickelt eine Gruppe gemeinsam und kollaborativ von der ersten Idee bis zur Aufführung ein eigenes Musiktheaterstück.

Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen treffen aufeinander. Sie bringen verschiedene Altersgruppen, Sprachen, kulturelle Prägungen sowie verschiedene Erfahrungen in Musik oder Theater mit. Manche Teilnehmende standen bereits auf der Bühne, andere probieren sich zum ersten Mal aus.

Ein wesentliches Element dieses Projekts ist, dass alle Beteiligten die Möglichkeit haben, eigene musikalische Ideen einzubringen und umzusetzen. Aus spontanen Einfällen entstehen erste Melodien, Texte, Rhythmen oder Bewegungen, die gemeinsam weiterentwickelt und schließlich zu vollständigen Songs, Choreografien oder Szenen ausgearbeitet werden. Der kreative Prozess ist dabei lebendig, offen und von Experimentierfreude geprägt.

Es geht darum, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle unabhängig von Können oder Erfahrung ausdrücken. Dieser Club ermöglicht die „Öffnung eines Raums für konstruktive Möglichkeiten“, sagt die Clubteilnehmerin Maxi Grabmaier.

Musik wird hier zum Mittel der Begegnung, des Austauschs, des Ausdrucks und der persönlichen Entfaltung.

Hier kann Oper alles sein!



*„Jede Idee, jede
Stimme, jedes
Lachen trägt dazu
bei, dass das
Werk wächst und
lebendig wird.“*

– Kerstin Schreiner

P R E M I E R E

DIY Opera!

Eine Community Oper!



Premiere 30.5. 2026
Kleines Haus 19.00 Uhr

2. Vorstellung 31.5. 2026
Kleines Haus 19.00 Uhr














Leitung *Camila Delgado*
Dramaturgie *Kolja Buhlmann*
Mit *Gabriele Bauer, Nataliia Bocharnyk,
Kigili Helin Eftelya, Maxi Grabmaier,
Alessandra Kligenbeck, Nataliia Rysich,
Uta Scheffel, Kerstin Schreiner,
Yeubeniia Starikova, Yuliia Veikht, Viktor Yaskylko*


Kostenlose Tickets / weitere
Informationen: theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

*„Ein interessantes Projekt, in dem verschiedene
Stimmen in verschiedenen Sprachen in
einem Lied wie eine einzige erklingen, in
Harmonie und Einheit“*

– Nataliia Rysich

MAI

Sa	2	19.00 – 20.35 Uhr Werkstatt		<i>Sternstagebücher</i>	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	freier Verkauf ab 12 Jahren
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>The Party</i>	von <i>Sally Potter</i> nach dem gleichnamigen Film Deutsch von <i>Frank Heibert</i>	freier Verkauf
So	3	14.00 Uhr Großes Haus		<i>Kasimir und Karoline</i> 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Theater-Abo für Senior*innen, Abo 6 am Sonntag und freier Verkauf
		19.00 – 20.35 Uhr Werkstatt		<i>Sternstagebücher</i> zum letzten Mal im freien Verkauf 15. Vorstellung	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	freier Verkauf ab 12 Jahren
Mo	4	JT mobil		<i>Das ist Esther</i>	Ein Klassenzimmerstück von <i>Christiane Richers</i>	Schulvorstellung ab 13 Jahren
		JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindervorstellung ab 3 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Cafématmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Kasimir und Karoline</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Di	5	JT mobil		<i>Das ist Esther</i> 85. Vorstellung	Ein Klassenzimmerstück von <i>Christiane Richers</i>	Schulvorstellung ab 13 Jahren
		12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Junges Abo 1 und freier Verkauf
Mi	6	JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindervorstellung ab 3 Jahren
		15.15 – 17.15 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International Spezial</i>	Erinnerungsmalen – Kaligraphieworkshop mit <i>Vie-Liang Liou</i>	Eintritt frei
		18.00 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Theaterkasse		<i>Theaterführung</i>		Anmeldungen unter www.vhs-in-ei.de
Do	7	JT mobil		<i>Das ist Esther</i>	Ein Klassenzimmerstück von <i>Christiane Richers</i>	Schulvorstellung ab 13 Jahren
		11.00 – 12.35 Uhr Werkstatt		<i>Sternstagebücher</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	Schulvorstellung ab 12 Jahren
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>The Party</i>	von <i>Sally Potter</i> nach dem gleichnamigen Film Deutsch von <i>Frank Heibert</i>	freier Verkauf
Fr	8	JT mobil		<i>Das ist Esther</i>	Ein Klassenzimmerstück von <i>Christiane Richers</i>	Schulvorstellung ab 13 Jahren
		11.00 – 12.35 Uhr Werkstatt		<i>Sternstagebücher</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	Schulvorstellung ab 12 Jahren
		19.30 – 21.00 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i>	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung, Auftragswerk	Junges Abo 2 und freier Verkauf

So 10	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Jazz und Literatur: Lieben</i>	von <i>Emilia Roig</i> In Kooperation mit den <i>Jazzfreunden Ingolstadt</i>	freier Verkauf
	19.00 – 21.50 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>La Cage aux Folles</i>	Gastspiel <i>Landestheater Detmold</i> Musik und Gesangstexte von <i>Jerry Herman</i> Buch von <i>Harvey Fierstein</i> , nach dem Stück „Ein Käfig voller Narren“ von <i>Jean Poiret</i> Deutsch von <i>Erika Gesell</i> und <i>Christian Severin</i>	Wochenend-Abo 1+2 und freier Verkauf
	19.00 – 20.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> 30. Vorstellung	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	freier Verkauf ab 10 Jahren
Mo 11	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
	19.30 – 22.20 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>La Cage aux Folles</i>	Gastspiel <i>Landestheater Detmold</i> Musik und Gesangstexte von <i>Jerry Herman</i> Buch von <i>Harvey Fierstein</i> , nach dem Stück „Ein Käfig voller Narren“ von <i>Jean Poiret</i> Deutsch von <i>Erika Gesell</i> und <i>Christian Severin</i>	Kombi-Abo 1+3 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>The Party</i>	von <i>Sally Potter</i> nach dem gleichnamigen Film Deutsch von <i>Frank Heibert</i>	Junges Abo 3 Reihen 15-20 und freier Verkauf
Di 12	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
Mi 13	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
	19.30 – 22.20 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>La Cage aux Folles</i>	Gastspiel <i>Landestheater Detmold</i> Musik und Gesangstexte von <i>Jerry Herman</i> Buch von <i>Harvey Fierstein</i> , nach dem Stück „Ein Käfig voller Narren“ von <i>Jean Poiret</i> Deutsch von <i>Erika Gesell</i> und <i>Christian Severin</i>	Kombi-Abo 2, 007-Abo, Weihnachts-Abo 1 und freier Verkauf
Do 14	19.00 – 21.50 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>La Cage aux Folles</i> zum letzten Mal	Gastspiel <i>Landestheater Detmold</i> Musik und Gesangstexte von <i>Jerry Herman</i> Buch von <i>Harvey Fierstein</i> , nach dem Stück „Ein Käfig voller Narren“ von <i>Jean Poiret</i> Deutsch von <i>Erika Gesell</i> und <i>Christian Severin</i>	Wochenend-Abo 3+4 und freier Verkauf
	19.00 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Boléro / Millennials</i>	Gastspiel <i>MiR Dance Company Gelsenkirchen</i> im Rahmen der <i>Ingolstädter Tanztage</i>	Tickets unter <a href="http://www.kulturamt-
ingolstadt.de">www.kulturamt- ingolstadt.de
Fr 15	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	18.00 Uhr Theatervorplatz		<i>An der schönen blauen Donau Alles Walzer!</i>	Mit der <i>Tanzschule Fischer, Tobi Hofmann</i> und <i>Band</i>	Eintritt frei
Sa 16	17.00 Uhr Werkstatt		<i>Ausgebrochen böse – ein Schurkenstück</i>	Musikalisches Abenteuer jenseits von Gut und Böse Uraufführung	freier Verkauf ab 8 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Samstags-Abo und freier Verkauf
So 17	14.00 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Theater-Abo für Senior*innen, Abo 6 am Sonntag und freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>The Party</i>	von <i>Sally Potter</i> nach dem gleichnamigen Film Deutsch von <i>Frank Heibert</i>	freier Verkauf

Letzte Chance im Großen Haus!

29.5.2026

31.5.2026

Die Zauberflöte




The Opera but not the Opera

von *Nils Strunk* und
Lukas Schrenk

nach *Wolfgang Amadeus Mozart*
und *Emanuel Schikaneder*

Kasimir und Karoline

Ein Volksstück von
Ödön von Horváth

Mo	18	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Ausgebrochen böse – ein Schurkenstück</i>	Musikalisches Abenteuer jenseits von Gut und Böse Uraufführung	Schulvorstellung ab 8 Jahren
		JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i> 20. Vorstellung	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindervorstellung ab 3 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		18.00 Uhr Stadtteiltreff im Konradviertel		<i>Cultural Bites</i>		Eintritt frei
		19.30 – 21.00 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer zum letzten Mal	Ein Archiv für <i>Charlotte</i> von <i>Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung, Auftragswerk	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Di	19	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Ausgebrochen böse – ein Schurkenstück</i>	Musikalisches Abenteuer jenseits von Gut und Böse Uraufführung	Schulvorstellung ab 8 Jahren
		12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
Mi	20	JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindervorstellung ab 3 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
Do	21	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Kasimir und Karoline</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Junges Abo 1 und freier Verkauf
Fr	22	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>The Party</i> 10. Vorstellung zum letzten Mal in dieser Spielzeit	von <i>Sally Potter</i> nach dem gleichnamigen Film Deutsch von <i>Frank Heibert</i>	freier Verkauf
Sa	23	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Kasimir und Karoline</i>	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Weihnachts-Abo 2, Wochenend- Abo 2 und freier Verkauf
So	24	16.00 – 17.20 Uhr Gastspiel Regensburg		<i>Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich</i>	von <i>Ayşe Bosse</i> in einer Fassung von <i>Niko Eleftheriadis</i>	im Rahmen der 40. Bayerischen Theatertage am Theater Regensburg ab 10 Jahren
		19.00 Uhr Großes Haus		<i>Kasimir und Karoline</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Wochenend-Abo 1 und freier Verkauf
Di	26	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Kombi-Abo 3 und freier Verkauf
Do	28	19.00 Uhr District V		<i>Strange Talks</i>	Gespräche mit Schlafmasken	freier Verkauf
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
Fr	29	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Zauberflöte</i> The Opera but not the Opera zum letzten Mal in dieser Spielzeit	von <i>Nils Strunk</i> und <i>Lukas Schrenk</i> nach <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> und <i>Emanuel Schikaneder</i>	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf

Sa	30	19.00 Uhr Kleines Haus	<i>W</i> P R E M I E R E <i>DIY Opera!</i>	Spielclubpremiere	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
		19.30 Uhr Großes Haus	<i>Kasimir und Karoline</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Wochenend-Abo 4 und freier Verkauf
So	31	11.00 Uhr Mittelfoyer	<i>Jazz und Literatur: Streiten</i>	von <i>Svenja Flaßpöhler</i> In Kooperation mit den <i>Jazzfreunden Ingolstadt</i>	freier Verkauf
		19.00 Uhr Großes Haus	<i>Kasimir und Karoline</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer zum letzten Mal in dieser Spielzeit	Ein Volksstück von <i>Ödön von Horváth</i>	Junges Abo 2 und freier Verkauf
		19.00 Uhr Kleines Haus	<i>W</i> <i>DIY Opera!</i> zum letzten Mal	Zweite Vorstellung des Spielclubs	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

TELEFONZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

ABENDKASSE

Jeweils 1 Std.
vor Vorstellungsbeginn

KONTAKT THEATERKASSE

Tel. 0841 30 54 72 00
theaterkasse@ingolstadt.de
theater.ingolstadt.de

Der Kartenkauf ist telefonisch,
im Webshop oder per E-Mail möglich.

Wir arbeiten daran, Ihnen
schon bald erweiterte Servicezeiten
anbieten zu können!

Änderungen vorbehalten.

Das Programm für Juni und Juli
ist bereits online!



Junges Theater



Stadtdramaturgie



Critical Friends



Mitmachen und
künstlerische Vermittlung



Café International

Pack ma's!



Das neue Spielzeitheft
ist ab 30. April da

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt

Intendant
Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor
Hans Meyer

Redaktion und verantwortlich für Texte
Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Chefredaktion
Julia Just

Visuelles Konzept und Design
Eps51
Möckernstrasse 68
10965 Berlin
www.eps51.com

Schriften
ABC Synt von Dinamo ♥♥
Geigy LL von Lineto

Druck
Mittelbayerisches
Druckzentrum GmbH &
Co. KG

Bildnachweise
Hinter den Kulissen
© Lisa Schacher
La Cage aux Folles
© Marc Lontzek
Boléro | Millennials
© Zorán Varga
Cultural Bites
© Mongolischer Kulturverein
DIY-Opera!
© Camila Delgado
Adieu, Großes Haus!
© Johannes Hauser
(Donaukurier)

Die nächste Ausgabe
erscheint im Mai 2026 ·
Verbreitungsweise unentgeltlich · enthält keine
geschäftliche Werbung ·
Das Stadttheater Ingolstadt
wird gefördert durch den
Freistaat Bayern.

Redaktionsschluss 18.3.2026
(Änderungen vorbehalten)

Adieu, Großes Haus.

Der letzte Vorhang fällt am 31. Mai mit

Kasimir und Karoline

Ein Volksstück von
Ödön von Horváth

Regie
Julia Prechsl



Das Stadttheater dankt seinen Sponsoren

Audi
ArtExperience



 Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Partner
Junges Theater

GEBRÜDER
PETERS

 **KESSEL**